

Botschaft 148

Paris, 30. Mai 2008

Eine kurze Mitteilung der Schülerschaft an den Guru-Prozess

Wenn sich Leere einstellt, gibt es eine Wahrnehmung, dass etwas geschehen ist.

Einfach eine Leere der Raumlosigkeit, Zeitlosigkeit, frei von Wissen. Keine Worte, kein Denken. Sogar „nichts“ wird nicht erfahren, es ist nur ein Wort, das man benutzt, um dieses unbeschreibliche „Phänomen“ zu beschreiben.

Guruji, ich habe das geschrieben, um eine Unruhe loszuwerden, die sich vor kurzem nach einem Durchbruch einstellte. Ich habe es nicht abgeschickt, aber es war im Computer gespeichert. Als ich dann heute am Computer durch die verschiedenen Botschaften scrollte, hielten die Finger bei Botschaft 75 an – „Was ist Erleuchtung?“ und die folgenden Worte des Gurus beantworteten alles – wie immer – und die Unruhe hörte auf:

... „Dieses Bewusstsein, mit dem wir vertraut sind und welches so deutlich gespürt wird, kann nicht, unter keinen Umständen, das „Andere“ erfassen, weil es überwältigend verstrickt und beschäftigt mit der „Diesseitigkeit“ ist. Doch manchmal gibt es blitzartige Offenbarungen des „Anderen“, wenn gelegentlich die „Diesseitigkeit“ aufgegeben wird!“

Diese blitzartige Offenbarung wird von einer Art Schock begleitet, welcher das trennende Bewusstsein erschüttert. Der Weg der Erleuchtung ist der Weg unseres täglichen Lebens, die Beobachtung des täglichen Lebens, wenn man in einem Zustand der Weisheit lebt, was bedeutet ohne einen Beobachter! Der Beobachter verhindert die Weisheit durch seine vergangenen Vorurteile, seine Belastungen, Anmaßungen und Bestrebungen. Erleuchtung geschieht unter freiem Himmel, nicht in den Meditationshallen, welche von vermeintlich spirituellen und religiösen Gaunern betrieben werden! Die Herausforderung der Erleuchtung besteht darin, jedem Moment mit Klarheit ohne vorgefasstes Konzept und bereits bestimmte Schlussfolgerung zu begegnen.“

... „Toilettenpapier reinigt euch, indem es selbst schmutzig wird. Ähnlich ist es mit der Erleuchtung, verwerft das Konzept und spült es sofort aus. Sonst wird es womöglich eine Erfahrung und fängt an zu riechen und Verunreinigung zu verbreiten!“

Guruji, ich verneige mich wieder und wieder und wieder vor deinen Füßen. Da ist ein Schutz jenseits von allem Schutz, der durch die Guru-Energie wirkt und diesen Körper jedes Mal führt, wenn Führung notwendig ist. Das wird wahrgenommen.

Und das führt dazu, dass der Körper den Lebenden Sadguru mit ungeheurer Liebe, die fließt, umarmen möchte – wiederum durch die Gnade des Gurus.

Jai Guru, Jai Guru, Jai Guru